

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Angriff am 30. Oktober.

30. Oktober. Nach unruhiger Nacht setzte am 30. Oktober gegen 6⁴⁵ morgens schlagartig Trommelfeuer ein auf die deutschen Stellungen vom Ostrand des Houthulster Waldes bis Hollebeka. Bald folgten britische Angriffe zwischen Poelkappelle und der Bahnlinie Roulers—Ypern sowie etwas später ein ergebnisloser Vorstoß an der Straße Menin—Ypern. Nordwestlich von Passchendaele an einer Stelle, die keine Vorfeldzone hatte und anscheinend auch unzureichend besetzt war, weil man einen Geländeteil irrtümlicherweise als Sumpf angesprochen hatte, durchstießen kanadische Sturmtruppen die Hauptwiderstandslinie, drangen etwa 800 Meter darüber hinaus vor und gelangten bis dicht vor den Westrand von Passchendaele. Gegenstöße brachten diese Angriffe sowie auch einen neuen starken Vorstoß bald nach 5⁰ nachmittags beiderseits von Passchendaele zum Stehen und gewannen einen Teil des verlorenen Bodens zurück.

Die Eroberung von Passchendaele war den Engländern abermals nicht geglückt. Doch war in der deutschen Front eine Einbuchtung entstanden, die sich etwa vom Haenirbeek (südlich der Straße Westroosebeke—Poelkappelle) bis 700 Meter südlich von Passchendaele erstreckte. Zwischen den Gruppen Staden und Ypern war der Anschluß verlorengegangen. Am 31. Oktober morgens warf der linke Flügel der Gruppe Staden die Briten ein Stück zurück und schloß diese Lücke. An demselben Tage und am 2. November versuchte der rechte Flügel der Gruppe Ypern, die Höhen westlich und südwestlich von Passchendaele zurückzuerobern. Das erste Unternehmen kam infolge starken feindlichen Abwehrfeuers nicht zur Durchführung, das zweite gewann zwar etwas Raum, erreichte aber das gesteckte Ziel nicht. Sonst fanden bis zum 5. November von beiden Seiten nur kleinere Unternehmungen statt. Die dabei in den letzten Tagen, besonders auf dem linken Flügel der Gruppe Staden, unternommenen zahlreichen Versuche des Gegners, in das Vorfeld einzudringen, ließen auf baldigen, größeren Angriff schließen.

Am 5. November trat zur Entlastung der 4. Armee die Gruppe Lille zur 6. Armee über. Die 4. Armee verlegte ihr Hauptquartier dementsprechend von Courtrai wieder nach Thielt¹⁾.

Angriffe am 6. und 10. November und Ende der Schlacht.

6. November. Am 6. November vor Tagesanbruch lebte die Tätigkeit der feindlichen Artillerie, die sich in der Nacht verhältnismäßig ruhig verhalten hatte, auf

¹⁾ Vgl. Bd. XII, S. 435.